

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

12. IBrig. befand sich als Reserve im Raum Mga. Mandrielle— Mt. Fiara hinter der Mitte des Korps.

Am 15. und 16. Juni war bei der 12. IBrig. starker Gefechtslärm aus nordöstlicher Richtung hörbar. Gegen Mittag langte beim Brigadekommando der fernmündliche Befehl ein, sogleich nach Muline, etwa 3 km südwestlich der Cima Isidoro, abzumarschieren, um diese Höhe wieder zu gewinnen.

Der Brigadestab traf zwischen 15 und 16 Uhr in Muline, dem Standort des 2. GbBrig.-Kommandos, ein und erhielt dort die Nachricht, daß die Italiener schon seit mehreren Tagen die Stellungen der 2. GbBrig. angreifen und daß es ihnen durch einen Überfall gelungen war, nicht nur die taktisch wichtige Stellung auf Cima Isidoro zu erobern, sondern auch zwei Kompanien gefangenzunehmen und zwei Gebirgsgeschütze zu erbeuten. Auch die 2<sup>1/2</sup> km südlich gelegene Mga. Fossetta war in ihren Besitz gelangt.

Das Gelände war äußerst unübersichtlich, bestand aus verkarstem Wald, Felstrümmern und Steinblöcken. Der Zustand der Truppen der 2. GbBrig. hatte unter den letzten Gefechten und der schlechten Witterung gelitten; ihr Ausdehnungsraum war sehr groß.

Müller stand nun vor dem Entschluß, dem Befehl zur Wiederoberung der Cima Isidoro nachzukommen, die — wenn überhaupt möglich — nur unter großen Menschenverlusten durchgeführt werden konnte, weil auf eine kräftige Artillerieunterstützung nicht zu rechnen war. Dabei mußte aber darauf Bedacht genommen werden, daß bei einem Durchstoß der Italiener im Raum der Mga. Fossetta nicht nur die Lage der auf der Cima Isidoro stehenden Truppen, sondern auch jene des ganzen III. Korps eine äußerst gefährdete gewesen wäre und dieses, mangels jeglicher Reserven, gegebenenfalls zu einem verlustreichen Rückzug gezwungen hätte. Dabei hätte das III. Korps in dem schwierigen, wegarmen Gelände möglicherweise einen großen Teil seiner Artillerie einbüßen können.

GM. Müller faßte daher den folgenschweren Entschluß, entgegen dem erhaltenen Befehl, nicht die Cima Isidoro, sondern den für die ganze Kampffront ausschlaggebenden wichtigen Mt. Magari, östlich der Mga. Fossetta, in die Hand zu nehmen und die Front nördlich davon derart zu stützen, daß ein weiteres Zurückgehen ausgeschlossen wird.

Entsprechend diesem Plan wurde die zuerst eingetroffene Kompanie des FJB. 9 auf den Mt. Magari mit dem Auftrag verschoben, diese Stellung um jeden Preis zu halten. Das später eintreffende IR. 17 wurde in den Raum bei der Mga. Fossetta eingesetzt, daran schloß östlich das FJB. 12 an, während auf den Steilrand der Val Sugana bei Porta Muline (1/2 km westlich der Cima Isidoro) die zuletzt eingetroffenen drei Kompanien des FJB. 9 dirigiert wurden.